

Maurizio Marchel

# EINSAME GIPFEL

## Südtirol – Dolomiten

80 einzigartige und unbekannte Touren  
vom Vinschgau bis in die Dolomiten



Beeindruckende  
Luftbilder zur  
Tourenplanung  
★★★★★

TAPPEINER.

# INHALT

|                 |   |
|-----------------|---|
| Vorwort.....    | 5 |
| Einleitung..... | 6 |

## VINSCHGAU

|  |    |
|--|----|
| 1 Muntpitschen, 3162 m.....              | 8  |
| 2 Piz Starlex, 3075 m.....               | 10 |
| 3 Innere Pederspitze, 3309 m.....        | 12 |
| 4 Schildspitze, 3461 m.....              | 14 |
| 5 Schluderspitze, 3230 m.....            | 16 |
| 6 Rabenkopf, 3393 m.....                 | 18 |
| 7 Pleresspitze, 3188 m.....              | 20 |
| 8 Ramudelkopf, 3330 m.....               | 22 |
| 9 Remsspitze, 3212 m.....                | 24 |
| 10 Wiegenspitze, 3109 m.....             | 26 |
| 11 Hohe Wiegenspitze, 2978 m.....        | 28 |
| 12 Mastaunspitze, 3200 m.....            | 30 |
| 13 Südliche Schwemmerspitze, 3296 m..... | 32 |
| 14 Finailköpfe, 3407 m.....              | 34 |
| 15 Trummerspitze, 2912 m.....            | 36 |
| 16 Mitterlochspitze, 3176 m.....         | 38 |
| 17 Hennesigspitze, 3142 m.....           | 40 |
| 18 Klopaierspitze, 2917 m.....           | 42 |
| 19 Nockspitze, 3006 m.....               | 44 |

## MERAN UND UMGEBUNG

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| 20 Seeköpfelspitze, 2564 m.....    | 46 |
| 21 In der Stange, 2644 m.....      | 48 |
| 22 Hasenohr, 3257 m.....           | 50 |
| 23 Naturnser Hochwart, 2608 m..... | 52 |
| 24 Beilspitze, 3058 m.....         | 54 |

|    |                                      |    |
|----|--------------------------------------|----|
| 25 | Schwarzseespitze, 2988 m .....       | 56 |
| 26 | Gürtelspitze, 2858 m .....           | 58 |
| 27 | Verdiner Plattenspitze, 2680 m ..... | 60 |
| 28 | Alperspitze, 2748 m .....            | 62 |

## SARNTAL

|    |                                 |    |
|----|---------------------------------|----|
| 29 | Schafkamm, 2512 m .....         | 64 |
| 30 | Foltschenaispitze, 2662 m ..... | 66 |
| 31 | Sarner Hochwart, 2746 m .....   | 68 |
| 32 | Grubenkopf, 2606 m .....        | 72 |
| 33 | Kreuzjoch, 2560 m .....         | 74 |

## WIPPTAL

|    |                                 |     |
|----|---------------------------------|-----|
| 34 | Schwarze Wand, 2917 m .....     | 76  |
| 35 | Zirmaidspitze, 2798 m .....     | 78  |
| 36 | Ratschinger Weiße, 2822 m ..... | 80  |
| 37 | Hohe Ferse, 2669 m .....        | 82  |
| 38 | Aglsspitz, 3194 m .....         | 84  |
| 39 | Sprinzenwand, 2889 m .....      | 88  |
| 40 | Hochplattspitze, 2546 m .....   | 90  |
| 41 | Kramerspitze, 2943 m .....      | 92  |
| 42 | Rollspitz, 2800 m .....         | 94  |
| 43 | Grabspitze, 3059 m .....        | 96  |
| 44 | Felbespitze, 2849 m .....       | 98  |
| 45 | Rotes Beil, 2949 m .....        | 100 |
| 46 | Hochsteller, 3097 m .....       | 102 |
| 47 | Hohe Wand, 3289 m .....         | 106 |

## PUSTERTAL

|    |                              |     |
|----|------------------------------|-----|
| 48 | Nornspitze, 2718 m .....     | 108 |
| 49 | Blickenspitze, 2988 m .....  | 110 |
| 50 | Gaisjochspitze, 2641 m ..... | 112 |
| 51 | Fallmetzer, 2568 m .....     | 114 |

|    |                            |     |
|----|----------------------------|-----|
| 52 | Bretterspitze, 2695 m      | 116 |
| 53 | Dannelspitze, 2806 m       | 118 |
| 54 | Hochwart, 3068 m           | 120 |
| 55 | Dengelstein, 2698 m        | 122 |
| 56 | Wasserkopf, 3135 m         | 124 |
| 57 | Kleine Ohrenspitze, 2938 m | 126 |
| 58 | Almerhorn, 2986 m          | 128 |
| 59 | Hinterbergkofel, 2726 m    | 130 |

## TAUFERER AHRNTAL

|    |                        |     |
|----|------------------------|-----|
| 60 | Kahlgeifel, 2738 m     | 132 |
| 61 | Durreck, 3135 m        | 134 |
| 62 | Hirbernock, 3010 m     | 136 |
| 63 | Dreieckspitze, 3031 m  | 138 |
| 64 | Stutenock, 2737 m      | 140 |
| 65 | Wollbachspitze, 3210 m | 142 |
| 66 | Napfspitze, 3143 m     | 144 |
| 67 | Hoher Rosshuf, 3199 m  | 146 |
| 68 | Lengspitze, 3105 m     | 148 |
| 69 | Klausnock, 2819 m      | 150 |

## DOLOMITEN

|    |                             |     |
|----|-----------------------------|-----|
| 70 | Erzlahnspitze, 2749 m       | 152 |
| 71 | Kleiner Valbonkogel, 2802 m | 154 |
| 72 | Piz Duleda, 2909 m          | 156 |
| 73 | Puezspitze, 2913 m          | 158 |
| 74 | Neunerspitze, 2968 m        | 160 |
| 75 | Kleiner Seekofel, 2762 m    | 162 |
| 76 | Kleine Gaisl, 2859 m        | 164 |
| 77 | Haunold, 2966 m             | 166 |
| 78 | Birkenkofel, 2922 m         | 168 |
| 79 | Innichriedlknoten, 2891 m   | 170 |
| 80 | Punta dell'Agnello, 2736 m  | 174 |



25

## Schwarzseespitze, 2988 m

Um zum Gipfel der Schwarzsee-Spitze zu gelangen, durchwandert man das ehemals höchstgelegene Bergwerk Europas, den Schneeberg. Heute befindet sich dort ein Bergwerksmuseum und die Schneeberghütte, mitten in der Abbauzone gelegen, ist der perfekte Stützpunkt um diese Tour auf zwei Tage zu verteilen! Der Aufstieg, der durch eine seenreiche Landschaft führt, ist technisch einfach, allerdings verläuft er nach der Schwarzseescharte weglos. Nicht selten trifft man entlang des Weges auf Gämsen und Murmeltiere.

**Wegbeschreibung:** Vom Parkplatz neben der Timmelsjochstraße nimmt man den Weg Nr. 31, der durch den Wald zu einer darüber liegenden Forststraße führt, der man ein kurzes Stück folgt. Dann zweigt der Weg Nr. 31 links ab und man steigt über Serpentinaufwärts bis zum Beginn der ehemaligen Schrägbahn; man bleibt auf dem Weg Nr. 31, der weiter zur Schneeberghütte (2355 m) führt. Mit schönem Blick auf das Ziel wandert man zuerst noch fast eben und dann im stetigen Auf und Ab in nordöstliche Richtung (Weg Nr. 28A – Hinweisschild „Schwarzseespitze“) bis man nach einem steilen Felsrücken zum Kleinen Schwarzsee (2609 m, siehe Foto) gelangt. Vom herrlichen See mit seiner tiefgrünen, kristallklaren Oberfläche wendet man sich nach links (westlich) um bis zum Beginn einer Rinne anzusteigen, durch die man im mühsamen Aufstieg zur Schwarzseescharte (2812 m) gelangt. Dort oben öffnet sich der Blick gegen Norden hin auf den Botzer, den Wilden Freiger, das Becherhaus, den Sonklarspitz, den Timmler Schwarzsee und den Timmelsferner. Der technisch relativ einfache Anstieg (weglos, deshalb ist besondere Aufmerksamkeit angebracht) führt nun nach rechts (östlich) und im Auf und Ab über Geröll entlang des Westgrates zum Fuße der Schwarzseespitze. Über eine anstrengend zu begehende und äußerst steile Rinne gelangt man von dort zum höchsten Punkt, der eines der schönsten Panoramen in der Gegend bietet! Man sieht den Pflersch- und Gschnitzer Tribulaun, den Botzer, die Pfaffenspitze, den Sonklarspitz, die Scheibenspitze, den Timmler Schwarzsee, die Schneeberghütte, den Kleinen Schwarzsee, die Wildspitze, den Hochfirst, die Texelgruppe und die Sarntaler Alpen. Der Abstieg erfolgt über den Aufstiegsweg, wobei sich im ehemaligen Bergbaubereich mehrere interessante Abstiegsvarianten anbieten.



**Empfohlene Jahreszeit**  
von Juni bis Oktober

**Anfahrt**  
von Meran durch das Passeiertal bis nach Moos und weiter Richtung Timmelsjoch bis nach Saltnuss

**Ausgangspunkt**  
Brücke über den Schneebergbach (1670 m)

**Gesamtgehzeit**  
ca. 7 Stunden

**Höhenunterschied im Aufstieg**  
ca. 1350 m

**Schwierigkeit**  
E (nach der Schwarzseescharte EE)

**Ausrichtung**  
überwiegend Süd sowie West

**Kartenmaterial**  
Tabacco 039, Passeiertal,  
1:25.000





36

## Ratschinger Weiße, 2822 m

Dieser großartige Gipfel liegt nördlich der Zirmaidspitze im hintersten Talschluss des Ratschingtales. Der hier beschriebene Anstieg, bei dem auch die Rinnerspizze, ein ebenfalls sehr einsamer Südtiroler Gipfel, bestiegen wird, ist lang und anstrengend. Auf beide Gipfel führen verhältnismäßig einfache Wege, wenngleich es immer wieder einmal sehr steile Abschnitte zu überwinden gilt. An schönen, klaren Herbsttagen bietet sich dem Wanderer ein unvergleichlich schönes Panorama!

**Wegbeschreibung:** Vom Parkplatz wandert man zuerst über die Naturstraße und dann über den Weg 13A bis zu den weitläufigen Hochweiden. Gegen Norden hin überschreitet man einen Rücken mit einem Kreuz und steigt dann, vorbei an einem Wasserfall, steil und über viele Kehren bis zur Gleckalm und einer Wegkreuzung (2268 m) an. Von dort folgt man einer schwach ausgeprägten Steigspur entlang eines Kammes nach links (südwestlich) und gelangt so in einen Geröllkessel unterhalb des Gipfels. Man wendet sich nach links und steigt bis zum aussichtsreichen Ostgrat des Berges weiter. Der gegen Süden hin ausgesetzte Graskamm wird bis zum Gipfel der Ratschinger Weißen begangen, wobei es gilt einen kurzen, drahtseilgesicherten Abschnitt zu überwinden. Vom Gipfelkreuz hat man einen grandiosen Ausblick. Man sieht die Zermoid- und Hohe Kreuzspitze, das Ratschingstal, die Hohe Ferse, die Texelgruppe und die Passeirer Berge, das Timmelsjoch, die Sonklarspitze, den Botzer, den Tribulaun und die Sartaler Alpen. Vom Kreuz geht man zum nahe gelegenen Vermessungspunkt am Gipfel und steigt nach links durch die Rinne und über den einfachen Nordwestgrat bis zum Sandjoch (2571 m) ab. Dann klettert man über einfache zu begehende Felsen (die heiklen Stellen werden auf der Südwest- oder auf der Nordostseite umgangen) im steten Auf und Ab bis zur Gipfelwand (anstrengend!), die zum höchsten Punkt der Rinner Spitze (2824 m – Steinmann und Gipfelbuch) leitet. Der wilde Gipfel wird selten bestiegen und bietet einen ausgezeichneten Blick auf die Poschalm und das Lazzacher Tal, den Moarer Egetsee und die Moarer Weißen. Vom Gipfel geht man zurück zum Sandjoch und steigt dort nach Norden hin (Markierung 27A) bis zu zwei kleinen Seen ab. Dort folgt man dem Weg durch das Lazzacher Tal Richtung Poschalm bis auf ca. 2300 m und geht dann über Steigspuren hinauf zur Ratschinger Scharte (2480 m). Über den Weg Nr. 13A wandert man vorbei an der Gleckalm zurück zum Ausgangspunkt.

**Empfohlene Jahreszeit**  
von Ende Juni bis Oktober

**Anfahrt**  
von Sterzing ins Ratschingstal und weiter nach Flading

**Ausgangspunkt**  
großer Parkplatz (1480 m)

**Gesamtgehzeit**  
7½–8 Stunden

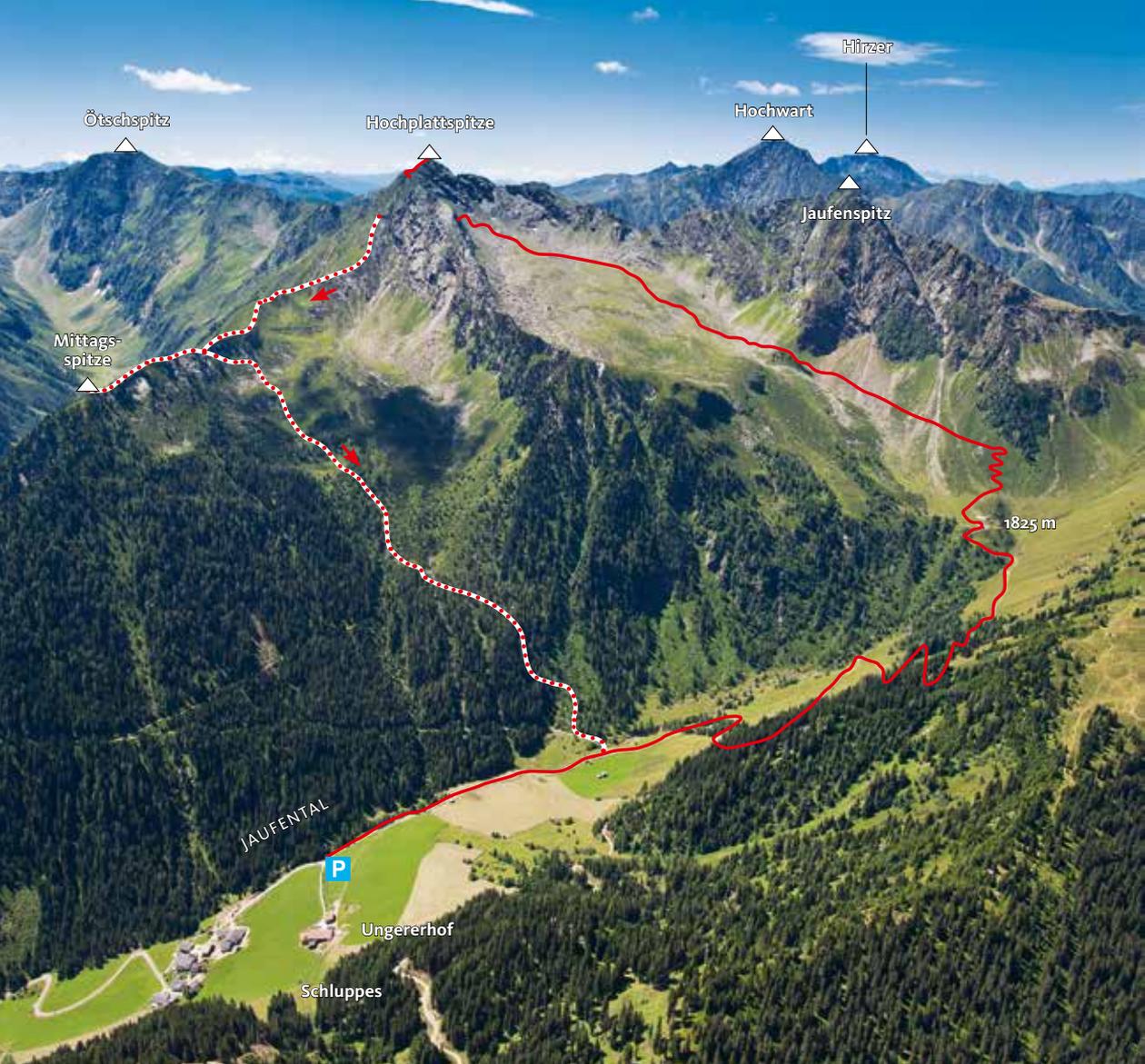
**Höhenunterschied im Aufstieg**  
etwas mehr als 1800 m

**Schwierigkeit**  
E (auf dem Grat zwischen der Weißen und der Rinner Spitze EE)

**Ausrichtung**  
Ost, Süd, Nordost

**Kartenmaterial**  
Tabacco 038, Sterzing – Stubaier Alpen, 1:25.000





40

## Hochplattspitze, 2546 m

Die Hochplattspitze liegt im nördlichen Teil der Sarntaler Alpen und wird hier im Rahmen einer schönen Rundtour, die durch das abgeschiedene Jaufental führt, bestiegen. Der Gipfel ist ein unbekanntes Ziel, der Aufstieg ist weder allzu lang, noch schwierig, eine kleine Ausnahme bildet der Abstieg über die anfangs etwas ausgesetzte Nordostflanke. Besonders schön ist der Blick von der Hochplattspitze auf das Sarner Weißhorn und die Stubaier Alpen.

**Wegbeschreibung:** Man wandert über die Forststraße Richtung Jaufepass (Markierung Nr. 12) und steigt am Ende der Straße (Almruine, 1825 m) steil über zum Teil felsdurchsetzte Grashänge hinauf zur Weggabelung (Schlupper Alm). Dort wendet man sich nach links und folgt dem Weg Nr. 12B, der unterhalb der Jaufenspitze bis zu einigen Wasserlöchern und weiter zu einem darüberliegenden See (links des Weges, wird nicht berührt) führt. Man wandert nun über die weiten Hochalmen bis zum Fuße des Berges; dort nimmt man einen sehr steilen Hang in Angriff und gelangt so bis unterhalb der Gipfelfelsen. Nun müssen die unangenehm zu begehenden Felsplatten überwunden werden (Achtung bei Nässe!), um weiter oben gegen links hin einen weiten Sattel im Gipfelkamm zu erreichen. Der Weiterweg führt nun Richtung Süden über den scharfen, aber einfach zu begehenden Felsgrat bis hin zum Gipfelkreuz der einsamen Hochplattspitze.

Von dort bietet sich ein ausgezeichnete Blick auf die Sarntaler Alpen sowie auf das Walten- und auf das Jaufental. Vom Gipfel klettert man in die Scharte zurück und steigt von dort nach rechts über die steile Nordostflanke ab. Eine schwierig auszumachende, aber gekennzeichnete Steigspur führt über den äußerst steilen und unwegsamen Hang (Grasschollen und Felsblöcke) hinunter. Ausgesetzte Stellen oberhalb der Felsrinnen führen zu einem drahtseilgesicherten Abschnitt (Vorsicht!) und weiter zu einem etwas einfacher zu begehenden Graskamm, über den man im steten Auf und Ab zur Mittagsspitze (2052 m, siehe Foto unten) gelangt. Vom Gipfel geht man ein kurzes Stück über den Anmarschweg zurück und folgt dann der Markierung Nr. 16 nach rechts. Über einen zum Teil sehr schlecht erkennbaren Weg wandert man zurück zum Ausgangspunkt in Schluppes.

**Empfohlene Jahreszeit**  
von Ende Juni bis Oktober

**Anfahrt**  
von Sterzing durch das Jaufental bis nach Schluppes

**Ausgangspunkt**  
kurz nach dem kleinen Weiler (1510 m)

**Gesamtgehzeit**  
5–5½ Stunden

**Höhenunterschied im Aufstieg**  
ca. 1100 m

**Schwierigkeit**  
E (im Abstieg vom Gipfel kurzer Abschnitt EE)

**Ausrichtung**  
Nordost, Nordwest

**Kartenmaterial**  
Tabacco 038, Sterzing – Stubaier Alpen, 1:25.000





49

## Blickenspitze, 2988 m

Der hier beschriebene, etwas ungewöhnliche und wenig begangene Aufstieg zu diesem einsamen, unbekanntem Gipfel ist steil und anstrengend. Die abgeschiedene Lage des Berges und seine steilen, schroffen Flanken bieten den Gämsen in dieser Gegend einen idealen Lebensraum. Der Gipfel mit seinem Kreuz ist ein Aussichtspunkt erster Klasse; dem Bergsteiger bietet sich ein ungewöhnliches und weitreichendes Rundpanorama!

**Wegbeschreibung:** Vom Parkplatz erreicht man in Kürze die schönen Bergwiesen der Fane-Alm (1739 m). Man geht gegen Norden hin über die Naturstraße weiter und folgt dann dem Weg mit der Markierung Nr. 17 durch die vom Valsler Bach gegrabene Gurgel bis zur Abzweigung (Höhe 1972 m) zur Brixner Hütte. Der Weg führt nach links weiter; nachdem man den Seebach überquert hat, verlässt man den Weg und wendet sich nach Nordwesten, um über die steilen Almwiesen des Zinterbergs anzusteigen. In dieselbe Richtung weitergehend, peilt man den offensichtlichen Felssporn auf 2491 m an. Mühsam gelangt man zum Felsen, über die steilen Hänge zu einem grasigen Sattel ansteigend. Vom Sattel geht man sehr steil und zum Teil auch etwas ausgesetzt nach links zu den darüberliegenden Geröllhängen. Weiterhin im mühsamen Aufstieg gelangt man zum rundlichen Gipfel der Blickenspitze, einem schönen, abgelegenen und aussichtsreichen Berg. An klaren Herbsttagen reicht der Blick von der Caregagruppe über das Karwendel und die Villgratner Berge bis hin zur Adamellogruppe! In der näheren Umgebung sieht man die Wilde Kreuzspitze, den Wilden See, die Grabspitze, den Hochfeiler und die Wurmaulspitze. Vom Gipfel steigt man mit Vorsicht über den Aufstiegsweg ab oder man wählt den Abstieg (länger, Vorsicht ist geboten!) hinunter ins Rauhtaljoch. Man geht durch eine steile Geröllrinne auf der Südwestseite abwärts und kann nun entweder nach Norden zur Brixner Hütte oder nach Süden zum Wilden See weiterwandern. In beiden Fällen gelangt man zurück zur Abzweigung auf 1972 m; dort folgt man dem Aufstiegsweg zurück zur Fane-Alm.

**Empfohlene Jahreszeit**  
von Ende Juni bis Oktober

**Anfahrt/Ausgangspunkt**  
von Mühlbach im Pustertal nach Vals – Parkplatz Fane-Alm (gebührenpflichtig, 1700 m)

**Gesamtgehzeit**  
6–6½ Stunden

**Höhenunterschied im Aufstieg**  
ca. 1300 m

**Schwierigkeit**  
anfangs E, dann EE

**Ausrichtung**  
Süd, Südost

**Kartenmaterial**  
Tabacco 037, Pfunderer Berge – Hochfeiler, 1:25.000



**Hinweis:** Alle Angaben in diesem Wanderführer wurden vom Autor sorgfältig recherchiert. Sollten Sie bei Ihren Touren dennoch Unstimmigkeiten bemerken, nimmt der Verlag Ihre Hinweise gerne entgegen (buchverlag@athesia.it). Die Benutzung dieses Führers erfolgt auf eigenes Risiko. Eine Haftung für etwaige Unfälle und Schäden wird weder vom Autor noch vom Verlag übernommen.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

**Bildnachweis:** Alle Bilder stammen von **Maurizio Marchel** außer  
Athesia-Tappeiner Verlag; Airphoto Tappeiner; Lisa Auer 104, 121, 137, 147; **Maurizio Giorgi** 139,  
Hanspaul Holzmann 33; **Christjan Ladurner** 19; [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com) (Gianluca Piccin) 41;  
**Andy Walder** – [www.berglouter.com](http://www.berglouter.com) 21, 39, 145.

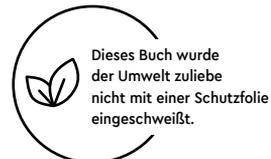
1. Auflage 2025  
© Athesia Buch GmbH, Bozen  
Weinbergweg 7  
I-39100 Bozen  
[buchverlag@athesia.it](mailto:buchverlag@athesia.it)

**Umschlaggestaltung:** Nele Schütz Design, München  
**Design & Layout:** Athesia-Tappeiner Verlag  
**Druck:** Athesia Druck, Bozen  
**Papier:** Innenteil Gardamatt Ultra

Gesamtkatalog unter  
[www.athesia-tappeiner.com](http://www.athesia-tappeiner.com)

ISBN 979-12-80864-26-0

**Titelseite:** Das Durreck (3135 m) ist die Königin unter den Gipfeln in der gleichnamigen Berggruppe, die das Reintal vom Ahrntal trennt. (© Maurizio Marchel)



# EINSAME GIPFEL

## Südtirol – Dolomiten

In diesem Führer werden 80 Gipfeltouren in ganz Südtirol vorgestellt, wobei bewusst „einsame Gipfel“ – wenig begangene, unbekannte Routen und Berge fernab der üblichen Ziele des Massentourismus – gewählt wurden. Jede Gipfeltour enthält neben einer detaillierten Beschreibung genaue technische Daten wie Ausgangspunkt, Gesamtgehzeit, Höhenunterschied, Schwierigkeit, Ausrichtung sowie empfohlenes Kartenmaterial.

Das Besondere dieses Führers sind beeindruckende Luftbilder, in denen die Routen vom Ausgangspunkt bis zum Ziel eingezeichnet sind. Die Luftbildaufnahmen sind besonders wertvoll, denn sie vermitteln nicht nur einen guten Eindruck vom Terrain, sondern zeigen auch den genauen Verlauf der Route an und helfen bei der Tourenplanung.

Wenngleich die beschriebenen Touren nicht ausgesprochen anspruchsvoll sind, so seien sie aufgrund der erheblichen Höhenunterschiede, der zuweilen unwirtlichen Landschaft, ihrer Abgeschiedenheit und des häufigen Mangels an Wegen und Pfaden dennoch nur erfahrenen Wanderern und Bergsteigern empfohlen.

ISBN 979-12-80864-26-0



9 791280 864260

[athesia-tappeiner.com](http://athesia-tappeiner.com)

25 € (I/D/A)